

Kurt Wuttky 70 Jahre

Am 29. 5. 1972 konnte Kurt Wuttky, gebürtig aus Zerbst, seinen 70. Geburtstag begehen.

Naturverbunden von frühester Jugend an, wandte er sich dem forstwissenschaftlichen Studium zu, das er 1928 mit dem forstlichen Staatsexamen abschloß. Als Leiter des Forstamtes Dessau und als Oberforstmeister bei der Anhaltischen Landesforstverwaltung konnte er neben der Tätigkeit auf vornehmlich naturwissenschaftlich orientierten Fachgebieten auch seine starken Neigungen zum Natur- und Landschaftsschutz wirksam werden lassen. So wurden u. a. in einer Gemeinschaftsarbeit mit Dessauer Ornithologen zahlreiche Vogelschutzmaßnahmen, u. a. praktische Erprobungen mehrerer Nistkastentypen in den Forsten um Dessau durchgeführt. Sein Arbeitsgebiet ermöglichte ihm ferner eine langjährige unmittelbare Einwirkung auf den Schutz des vom Aussterben bedrohten Elbebibers.

Von 1956 bis zur Vollendung seines 65. Lebensjahres war Kurt Wuttky als Leiter einer Abteilung für Forstpflanzenforschung am jetzigen Zentralinstitut für Genetik und Kulturpflanzenforschung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Gatersleben tätig. Außer der Bearbeitung von Waldbaurichtlinien verschiedener Art und einer Untersuchung über die Gefährdung der Fichtenwirtschaft des Harzes durch Sturm sowie jagdwissenschaftliche Untersuchungen führte er 10jährige Beobachtungen an der Greifvogelpopulation des Hakels (Kr. Aschersleben) durch, die beachtliche Ergebnisse erbrachten. Im Rahmen dieser Arbeiten wurden 830 Rotmilane, 196 Schwarzmilane, 391 Mäusebussarde, 41 Habichte und 11 Wespenbussarde beringt. Die Rückmeldungen von bisher allein 138 Rotmilanen sind aufschlußreich für den Zug dieser Art aus unserem Gebiet. Die Analyse von 2562 bei diesen Untersuchungen angefallenen Beutetierresten vermittelt bedeutsame Einblicke in die Ernährung der genannten Arten unter den speziellen Verhältnissen der Magdeburger Börde. Wuttky zog daraus überzeugende Schlußfolgerungen sowohl in jagdwirtschaftlicher Hinsicht als auch für den Greifvogelschutz.

Die Ornithologen unserer Bezirke wünschen Kurt Wuttky alles Gute für sein weiteres Leben.

A. Hinsche

Ornithologische Veröffentlichungen von Kurt Wuttky:

Wuttky, K. (1963): Beutetier-Funde in Greifvogelhorsten des Hakel. Beitr. z. Vogelk. 9, 140—171.

Traue, H., u. K. Wuttky (1966): Die Entwicklung des Rotmilans (*Milvus milvus* L.) vom Ei bis zum flügenden Vogel. Beitr. z. Vogelk. 11, 253—275.

Wuttky, K. (1968): Ergebnisse 10jähriger Beobachtungen an der Greifvogelpopulation des Wildforschungsgebietes Hakel (Kr. Aschersleben). Dt. Akad. d. Landwirtschaftswiss. zu Berlin, Tagungsber. Nr. 104, 159—173.